



**Inhalt:** Die Schüler sollen in Kleingruppen im Rahmen eines projektorientierten Vorgehens ein Interview mit einem Schulangestellten planen, durchführen und reflektieren.



**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Mit dem projektorientierten Vorgehen üben die Schüler zum einen, Informationen zu erfragen und an andere weiterzugeben, zum anderen lernen sie die (neue) Schule intensiver kennen und beschäftigen sich mit verschiedenen Rollen, die man im Schulalltag immer wieder antrifft. Denkbar wären z. B. Schulleiter, Sekretärin, Mensaangestellte, Mediotheeksangestellte, Hausmeister, aber auch Elternbeiräte, Fördervereine etc. – Zeitbedarf: 2 Wochen.



**Kompetenzen:** Gesprächsregeln einhalten, Gesprächsbeiträge planen, Verstehen prüfen und Missverständnisse klären



**Benötigte Materialien/Vorbereitung:** 1 Planungsbogen (► S. 3) pro Person kopieren, mind. 1 Plakat pro Gruppe

Durchführung / Aufgabenstellung	Anmerkungen / Tipps
<p><b>Zentrale Aufgabe</b></p> <p>Die Schüler sollen eine wichtige Person aus dem Schulalltag anhand eines Plakats und eines von ihnen geführten Interviews vorzustellen. Sie haben dazu zwei Wochen Zeit.</p> <p>Die Planungsschritte werden im Plenum besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminabsprache mit der betreffenden Person</li> <li>• Interview vorbereiten, durchführen und auswerten</li> <li>• Präsentation vorbereiten</li> </ul>	<p><i>Geben Sie das Ziel und den Projektzeitraum bekannt, um Transparenz zu schaffen und Orientierung zu geben.</i></p> <p><i>Die Planungsschritte dienen insbesondere schwächeren Schülern als Orientierungshilfe. Sie zeigen mögliche Vorgehensweisen auf, um Unsicherheiten aufzulösen.</i></p>
<p><b>Erarbeitung</b></p> <p>Die Schüler erhalten die Aufgabenstellungen (► S. 5). In Einzelarbeit notieren sie mögliche Fragen für das Interview (► Aufgabe 1a), die sie anschließend innerhalb der Gruppe vorstellen. Gemeinsam einigen sie sich auf zehn Fragen (► Aufgabe 1b).</p> <p>In kurzen Rollenspielen spielen sie das Interview zu zweit durch (► Aufgabe 1c). Die restlichen Gruppenmitglieder geben Feedback (► Aufgabe 1d).</p>	<p><i>Die Schüler bereiten das Interview vor, um sich auf Fragen und auf Eventualitäten einzustellen. Dabei arbeiten sie nach dem Think-Pair-Prinzip. So kann sich jeder zuerst individuell mit dem Thema beschäftigen, bevor er sich den anderen Gruppenmitgliedern mitteilt.</i></p> <p><i>Legen Sie eventuell eine Tabelle mit den zu beobachtenden Aspekten an, in die die Schüler ihre Beobachtungen eintragen und später rückmelden können.</i></p>



<p>Die Aufgabenverteilung für das Interview wird geplant und der Planungsbogen ausgefüllt (► Aufgaben 2 und 3).</p> <p>Die Schüler verlassen nach der Planungsphase das Klassenzimmer und arbeiten eigenständig an ihren Erkundungsorten weiter.</p>	<p><i>Mithilfe des Planungsbogens (► S. 3) haben Sie Einsicht in Planungsgedanken und können bei Problemen gezielter eingreifen. Außerdem wird die Konkretisierung der Planung unterstützt und das Pflichtgefühl der Schüler erhöht.</i></p>
<p><b>Präsentation und Reflexion</b></p> <p>Die Schüler präsentieren ihre Interviews und erhalten Rückmeldung von den Mitschülern.</p> <p>Folgende Fragen helfen bei der angeleiteten Reflexion:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was hast du in den vergangenen Stunden Neues erfahren oder gelernt?</li> <li>2. Was davon fandest du besonders interessant?</li> <li>3. Womit kamst du besonders gut zurecht?</li> <li>4. Was hat dir Schwierigkeiten bereitet?</li> <li>5. Wie beurteilst du die Arbeitsweise außerhalb des Klassenzimmers?</li> <li>6. Was möchtest du noch sagen?</li> </ol>	<p><i>Lassen Sie nach Abschluss der Präsentationen die Vorgehensweisen und Erfahrungen aus der Durchführungsphase reflektieren, um die Schüler den eigenverantwortlichen Arbeitsprozess intensiver betrachten zu lassen, und in späteren Unterrichtsphasen davon profitieren zu können.</i></p> <p><i>Notieren Sie die Reflexionsfragen evtl. an der Tafel.</i></p>



**Möglichkeiten der Weiterarbeit:**

- eine kleine Ausstellung zum Schulleben gestalten

AUFGABENSTELLUNGEN



1. a) Notiere in Einzelarbeit Fragen, die ihr der Person stellen wollt. Schreibe deine Fragen in ganzen Sätzen. Mögliche zu erfragende Bereiche sind: Tagesablauf, Aufgabengebiete, Probleme/Schwierigkeiten, Positives usw.
  - b) Stellt eure Fragen innerhalb der Gruppe vor und einigt euch auf mindestens zehn Fragen. Notiert diese ordentlich auf einem Extrablatt.
  - c) Spielt in kurzen Rollenspielen das Interview durch. Während zwei in die Rollen schlüpfen, beobachten die übrigen Gruppenmitglieder den Fragensteller und notieren Stichpunkte zu den folgenden Aspekten: Höflichkeit, Deutlichkeit, Lautstärke, Mimik, allgemeines Auftreten.
  - d) Notiere, was dir die anderen Gruppenmitglieder zurückgemeldet haben.  
Was kannst du als Interviewender noch verbessern?
- Teilt ein, wer in eurer Gruppe welche Aufgaben für das echte Interview übernimmt, z. B. wer die Fragen stellt, wer die Antworten notiert, wer Termine abspricht etc.
- Füllt den Planungsbogen aus und gebt ihn ab.
- Reflektiere eure Arbeit. Begründe ab Frage 1b) deine Antworten.







**Inhalt:** Die Schüler erleben eine Konfliktsituation und beschreiben aufgrund ihrer Beobachtungen das Gesehene möglichst genau. Im Anschluss daran sollen sie über das Fehlverhalten und mögliche Lösungswege nachdenken.



**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Die Themenbereiche „Genau beschreiben“ und „Konflikte lösen“ bieten viele Gesprächsanlässe, zu denen sich die Schüler aus eigenen Erfahrungen äußern können. Mithilfe diverser Rollenspiele werden Verhaltensmuster dargestellt und gedeutet sowie Lösungsmöglichkeiten für die dargebotenen Konflikte erarbeitet.

Für die Rollenspiele eignet sich der Pausenhof, da er nicht nur die passende Kulisse bietet, um eine andere Atmosphäre zu schaffen als im Klassenzimmer, sondern auch den notwendigen Raum, um die Schüler ihre eigenen Lösungen ungestört üben zu lassen.

– Zeitbedarf: 3 Unterrichtsstunden.



**Kompetenzen:** eigene Standpunkte formulieren und durch Begründungen stützen, aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen, genau beschreiben



**Benötigte Materialien/Vorbereitung:** eine Rängelei arrangieren (► Einstieg), je 1 Vorlage Aufgabenstellungen (► S. 6) und 1 Beobachtungsbogen für Zeugen (► S. 6) pro Person kopieren, evtl. kleine Requisiten für die Rollenspiele

Durchführung/Aufgabenstellung	Anmerkungen/Tipps
<p><b>Einstieg</b></p> <p>Unter einem Vorwand bittet der Lehrer die Klasse nach draußen. Dort werden die Schüler überraschend Zeugen einer Rängelei, die vom Lehrer arrangiert wurde: Zwei Schüler halten einen dritten am Rucksack fest und beginnen, ihn hin- und herzuschubsen. Erst als einer der beiden Täter das Opfer am Kragen packt, schreitet der Lehrer ein. Die Täter erklären, dass das Opfer sie immer ärgere und auslache. Der Lehrer reagiert eher gleichgültig und schickt die Schüler zurück ins Klassenzimmer. Dort löst er das „Schauspiel“ auf. Die Schüler erhalten den Beobachtungsbogen und die Aufgabenstellungen (► S. 6).</p> <p>In Einzelarbeit beschreiben die Schüler die Täter (► Aufgabe 1a). Anschließend vergleichen und korrigieren sie ihre Beobachtungen in Vierergruppen (► Aufgaben 1b, c).</p> <p>Sie diskutieren alternative Verhaltensweisen für die beteiligten Personen und entwickeln hierzu ein Rollenspiel (► Aufgaben 2–3).</p>	<p><i>Da ein Lehrer anwesend ist, wird sehr wahrscheinlich keiner Ihrer Schüler eingreifen, sondern sich auf Sie verlassen, ohne zu ahnen, dass Sie die Situation arrangiert haben.</i></p> <p><i>Nach dem Think-Pair-Prinzip setzen sich die Schüler mit ihren Beobachtungen auseinander. Dabei wird deutlich, dass jeder unterschiedlich wahrnimmt.</i></p> <p><i>Die Schüler sollen sich bei dieser Analyse der Verhaltensweisen nicht nur auf die Täter konzentrieren, sondern auch ihr eigenes Verhalten überdenken, ebenso wie das des Opfers, um sich besser in die einzelnen Rollen hineinversetzen zu können.</i></p>



	<p><i>Im Rollenspiel lassen sich verschiedene Verhaltensweisen „probe-leben“. Erfahrungsgemäß finden sich Schüler schneller in die Situation ein, wenn sie ihre Rolle mit einem prägnanten Requisit unterstützen.</i></p>
<p><b>Präsentation und Reflexion</b></p> <p>Die Schüler präsentieren ihre Rollenpiele. Folgende Fragen helfen bei der angeleiteten Reflexion:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie beurteilst du die dargebotene Lösung?</li> <li>2. Beurteile die Art der Darstellung (Mimik, Gestik, Sprechweise, Lautstärke etc.).             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Was hat dir besonders gut gefallen?</li> <li>b) Formuliere einen Tipp an die Gruppe.</li> </ol> </li> <li>3. Wie haben sich die Schauspieler in ihrer Rolle gefühlt?</li> <li>4. Was ist ihnen leichtgefallen? Was ist ihnen schwergefallen?</li> <li>5. Formuliert einen Satz darüber, was ihr heute gelernt oder Neues erfahren habt.</li> </ol>	<p><i>Nicht nur aus Gründen der Wertschätzung, sondern auch als Diskussionsanregung und zur Kompetenzförderung sollten die Darbietungen im Plenum reflektiert werden. Notieren Sie die Reflexionsfragen evtl. an der Tafel.</i></p>



**Möglichkeiten der Weiterarbeit:**

- Möglichkeiten zur Weiterarbeit:
- treffende Adjektive für die Personenbeschreibung entwickeln (nicht nur Adjektive wie *groß* und *normal*)
- das Thema „Zivilcourage“ (evtl. fächerübergreifend) behandeln